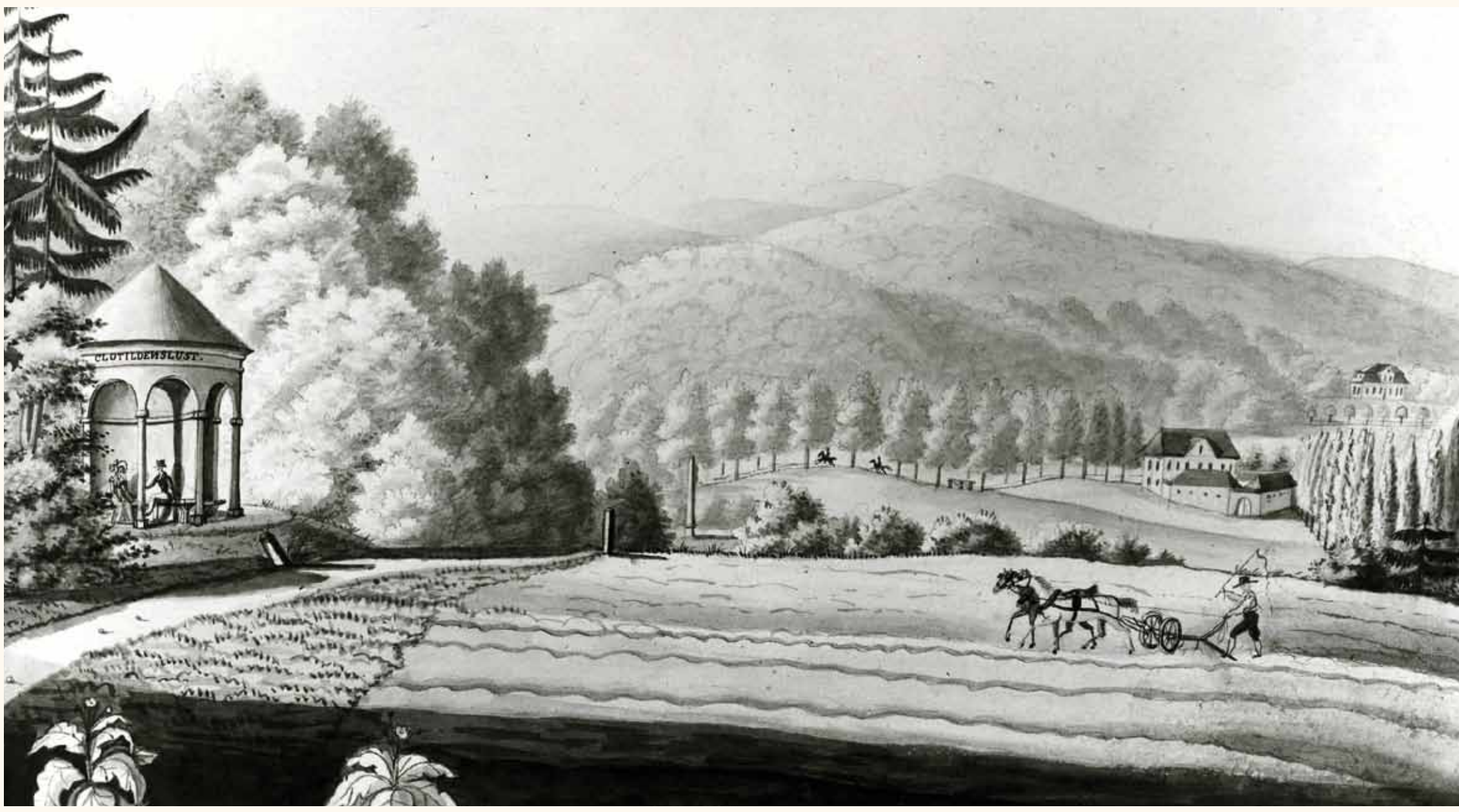




GEMEINDE WILDECK

Historisches Wildecker Tal

Der „Lichtenstein“



Diese Tuschzeichnung des Prinzen Ferdinand von Hessen-Philippsthal aus dem Jahre 1826 zeigt den Blick auf den offenen Pavillon „Clothildelust“, der sich südlich des Obelisks auf einer Anhöhe befand, einem meiner Lieblingsplätze.



Das Bild eines unbekanntes zeitgenössischen Malers zeigt noch einen Pavillon im Stubachtal, links der Insel, und einen anderen unterhalb der Chinesischen Brücke, rechts im Bild.



Nördlich vom Schloss gab es einen ähnlichen Pavillon, Clothildenruh. Leider sind von diesen Pavillons oder Tempelchen heute keine Überreste mehr vorhanden. Auch viele weitere künstliche Parkanlagen wie kleine Steinbrücken, Grotten oder lauschige Ruheplätze mit Moos und Steinbänken sind verschwunden. Es gab eine „Nanettenruh“, eine „Eremitage Heloise“, ein „Fass des Diogenes“ und einen „Regenschirm“.



Ansicht des Obeliskens

Mein Vater, der Landgraf Emanuel, heiratete 1771 die 17-jährige Prinzessin Leopoldina von Liechtenstein, meine Mutter. Um ihr seine Liebe zu zeigen, ließ er 1790 diesen Obeliskens errichten, der nach der Herkunft meiner Mutter auch „der Liechtenstein“ genannt wurde. Gemeinsam mit mehreren Pavillons war er gleichzeitig ein Gestaltungselement des Landschaftsgartens, zu dem mein Vater einen großen Teil dieses Tals formte.

Das Denkmal ist 22 m hoch und innen hohl. Die ungewöhnliche Form stammt aus dem alten Ägypten und war zu unserer Zeit sehr in Mode.

In späterer Zeit gab es viele Gerüchte und Spekulationen über das Bauwerk und seine Bewandnis. Es wurde vermutet, dass unter diesem Denkmal das Leibross des Landgrafen Konstantin, meines Großvaters, begraben sei. Doch kann man sich vorstellen, dass ein so schweres Bauwerk nicht auf einem Kadaver errichtet wurde, andernfalls stünde es heute sicher nicht mehr.

In der Umgebung des Obeliskens standen mehrere kleine Pavillons, in denen man sich bei gesellschaftlichen Anlässen gerne aufhielt. Sie waren nach antiken Vorbildern gestaltet und boten in der warmen Jahreszeit angenehme Aufenthaltsorte für ein verschwiegenes Stelldichein...



3

Prinzessin Clothilde erzählt:



Der Rundweg „Historisches Wildecker Tal“ ist mit einem H an den Bäumen gekennzeichnet.

Sie befinden sich hier am Punkt:

Gestaltet von Echte Schick Design | www.echte-schick.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:

